

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
des Bayerischen Gemeindetages
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 21. Juli 2008



Bayerische Klima-Allianz

Der Klimaschutz ist eine große Aufgabe, die nur gesamtgesellschaftlich zu meistern ist. Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Kommunen und Kommunalverbände, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Bayerische Staatsregierung hat bereits mit

- dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (21. Oktober 2004),
- den beiden großen christlichen Kirchen (11. Januar 2007),
- dem Bayerischen Landkreistag (23. Mai 2007),
- dem Verband der bayerischen Bezirke (13. Februar 2008),
- der Bayerischen Architektenkammer, dem Landesverband Bayern des Bundes Deutscher Architekten und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (20. Februar 2008),
- dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (30. Mai 2008)

Klimabündnisse geschlossen.

Der Bayerische Gemeindetag tritt mit dieser Erklärung als weiterer Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz bei.

Die Partner unterstützen sich und arbeiten gemäß ihrer Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, energieeffizientes Bauen, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie hinsichtlich der Umweltbildung und der Wertediskussion zusammen.



Klimaschutz im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung: Kommunale Handlungsfelder

Die Bayerische Staatsregierung und die bayerischen Gemeinden sehen sich in einer gemeinsamen Verantwortung gegenüber den heute lebenden und den zukünftigen Generationen. Der Bayerische Gemeindetag und die Bayerische Staatsregierung können das Klimabündnis auf das starke Fundament einer langjährigen und erfolgreichen Kooperation im Umweltschutz stellen.

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Gemeindetag stimmen überein, dass sich der globale Klimawandel im Laufe der kommenden Jahrzehnte erheblich auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Bayern auswirken wird. Unsere Städte und Gemeinden sind von den zu erwartenden Folgen der klimatischen Veränderungen, etwa durch Hochwasser- und Sturmschäden, unmittelbar betroffen. Ziel des Bündnisses ist der umfassende Schutz des Klimas in Einklang mit einer gesunden Entwicklung Bayerns und seiner Gemeinden, aus Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für Heimat und Umwelt.

Die Kommunen sind bereits seit langem in vielfältigen Bereichen für den Klimaschutz aktiv. Als Ebene, die für die Belange vor Ort zuständig ist, haben die Kommunen eine unmittelbare Vorbildfunktion für ihre Bürgerinnen und Bürger sowie die örtliche Wirtschaft. Dieser Vorbildfunktion kommen sie in vielen Arbeitsfeldern nach:

- Energieeinsparungen, z. B. beim Heizen und im Bereich der Straßenbeleuchtung,
- Nutzung erneuerbarer Energien,
- Beschaffung von klimafreundlich erzeugtem Strom, von umweltfreundlichen Fahrzeugen (Bussen etc.) und von energiesparenden Informationstechnologien sowie
- Beratung und Bereitstellung von Fachinformationen für Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Unternehmen.

Überdies können die Kommunen auch in anderen Bereichen für den Klimaschutz aktiv sein:

- verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien durch Berücksichtigung in der Bauleitplanung und
- Aufstellung von Konzepten zur Energieversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplung und für einen energiesparenden ÖPNV.



Gemeinsam kraftvoll handeln für den Klimaschutz in Bayern

Einsparung von Energie und Steigerung der Energieeffizienz

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Gemeindetag stimmen überein, dass dem sparsamen Umgang mit Energie besondere Bedeutung zukommt. Auf diesem Wege können nicht nur Treibhausgase vermindert, sondern auch Kosten eingespart werden. Dies ist gerade auch angesichts steigender Energiepreise von Bedeutung.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt mit dem Förderschwerpunkt „Kommunale Energiesparkonzepte“ Untersuchungen zum Energieverbrauch von Einrichtungen kommunaler Gebietskörperschaften und den Möglichkeiten, deren Energiebedarf auch unter Einsatz neuer Energietechnologien zu verringern.

Energetische Gebäudesanierung

Die Bündnispartner sehen in der energetischen Sanierung des Gebäudebestands das vorrangige Handlungsfeld mit erheblichem Potenzial für Energieeinsparung und CO₂-Minderung. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt deshalb die bayerischen Gemeinden bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen in ihren Liegenschaften und der Steigerung von deren Energieeffizienz, indem das CO₂-Minderungsprogramm für kommunale Liegenschaften mit dem neuen Schwerpunkt Energiemanagement fortgeführt wird.

Mit dem „Klimaprogramm Bayern 2020“ verstärkt die Bayerische Staatsregierung ihre laufenden Klimaschutz-Anstrengungen in 2008 bis 2011 insgesamt um 350 Millionen Euro. Die Bayerische Staatsregierung beteiligt sich in den kommenden vier Jahren mit den bayerischen Gemeinden am Infrastrukturprogramm des „Investitionspaktes Bund-Länder-Kommunen“ zur energetischen Sanierung und Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Gemeinden, wie Schulen, Kindergärten und Schulturnhallen. Darüber hinaus wird sich die Bayerische Staatsregierung beim Bund für eine Verstärkung des Programms einsetzen.

Erneuerbare Energien

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Gemeindetag sind sich einig, dass erneuerbare Energien in Bayern einen hohen Stellenwert haben. Nicht nur im Rahmen der Bauleitplanung, sondern auch als Energieerzeuger und -abnehmer fördern Kommunen die Nutzung regenerativer Energien. Bei der Eigenproduktion von Strom und Wärme durch Stadtwerke spielt die dezentrale Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung eine wichtige Rolle.



Ausbau einer neutralen und produktunabhängigen Informationsmöglichkeit

An den Kreisverwaltungsbehörden wird für Bürgerinnen und Bürger eine neutrale und produktunabhängige Informationsmöglichkeit in Form eines flächendeckenden Beraternetzes ausgebaut werden. Dies wird gewährleistet durch unabhängige Ansprechpartner, die bei Fragen der energetischen Modernisierung weiterhelfen. Mit diesem Beratungsangebot werden insbesondere kleinere Gemeinden in Bayern unterstützt. Um bayernweit eine gleichwertige und kompetente Beratung zu gewährleisten, wird der Staat die Ansprechpartner bei den Kreisverwaltungsbehörden fortbilden. Soweit größere Gemeinden ein eigenständiges Beraternetz aufbauen wollen, werden sie von der Bayerischen Staatsregierung beraten. Das Beraternetz wird ergänzt durch die Energieagenturen.

Fachliche Förderung von Klima schonenden Siedlungskonzepten

Der Bayerische Gemeindetag wird Klima schonende Siedlungskonzepte in den Gemeinden im Rahmen seiner Beratungstätigkeit empfehlen. Diese leisten einen Beitrag zur CO₂-Minderung, indem sie Verkehr reduzieren und durch eine Beschränkung der Bodenversiegelung die Ausgleichsfunktion der unversiegelten Flächen erhalten. Ziele sind die Erhaltung und der Ausbau kompakter Siedlungsstrukturen und die Förderung Flächen sparender Siedlungsformen und Erschließungssysteme. Die Bewahrung und Weiterentwicklung funktionsfähiger und nutzungsgemischter Ortszentren hat dabei große Bedeutung. Durch energieoptimierte Konzepte für die Siedlungsentwicklung können bereits auf dieser Ebene wesentliche Rahmenbedingungen für den späteren Energieverbrauch der einzelnen Gebäude vorgegeben werden.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt die Kommunen mit einem Forschungsprojekt, in dem ein ganzheitliches Energiekonzept entwickelt wird, mit dem Regionen ihre Energie- und Klimaziele erreichen können. Auf gemeindlicher Ebene wird für ausgewählte Gemeinden eine umfassende Planung in Form eines Energienutzungsplanes erarbeitet. Dieser stellt – ähnlich wie der Flächennutzungsplan im städtebaulichen Maßstab – die zukünftige energetische Entwicklung unter Einbeziehung des Bestandes in einer Gemeinde dar. Die einzelnen Energienutzungspläne der Gemeinden werden in einem übergeordneten Plan für die Region zusammengefasst. Um eine Übertragbarkeit auf ganz Bayern zu ermöglichen, sollen die Konzepte und die Instrumente zu ihrer Umsetzung sowohl für Neubauf Flächen als auch für den Siedlungsbestand entwickelt werden.



Förderung der Energieeffizienz im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung

Der Bayerische Gemeindetag befürwortet Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung. Die Städtebauförderung unterstützt die Innenentwicklung, Wiedernutzung von Brachflächen und ökologische Maßnahmen, insbesondere die energetische Sanierung von Gebäuden. Ein energetisches Konzept wird künftig ein wichtiger Baustein der vorbereitenden Untersuchungen für die städtebauliche Erneuerung sein. Im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsplanung ergänzen energetische Rahmenpläne das Instrument des städtebaulichen Rahmenplans. Energieeffiziente Altbausanierungen und eine Erweiterung bestehender kommunaler Programme um energetische Gesichtspunkte (z. B. der Fassadenprogramme) werden in Zukunft verstärkt auch in der städtebaulichen Sanierung und damit im Rahmen der Städtebauförderung eine wesentliche Rolle spielen.

Förderung der Energieeffizienz im Rahmen der Dorferneuerung

Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Gemeindetag befürworten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Rahmen der Dorferneuerung. Auch in der dörflichen Gemeinschaft und bei der integrierten ländlichen Entwicklung ist besonderes Augenmerk auf den Schutz des Klimas zu legen, z. B. durch die Erarbeitung gemeindeübergreifender Energiekonzepte.

Zudem wird die Bayerische Staatsregierung die Gemeinden im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz bei ihren Aktivitäten zum nachhaltigen Klimaschutz durch folgende Maßnahmen unterstützen:

1. Die Bayerische Staatsregierung wird den Ausbau des Netzes von Energieagenturen in Bayern bzw. die Beteiligung von Gebietskörperschaften an solchen Einrichtungen auf der Grundlage des „Klimaprogramms Bayern 2020“ unterstützen.
2. Um den Erfahrungsaustausch zwischen aktiven Kommunen zu fördern wird das „Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune“ schrittweise ausgebaut.
3. Das Bayerische Landesamt für Umwelt wird die Sammlung und Aufbereitung von best-practice-Beispielen im kommunalen Klimaschutz sowie die Bereitstellung von Arbeitshilfen zu deren Umsetzung für die bayerischen Gemeinden weiter anbieten und in Schwerpunkten intensivieren.



Der Bayerische Gemeindetag wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung im Klimaschutz besonders aktive Gemeinden in den Umsetzungsprozess einbinden, um weitere Maßnahmen im Rahmen des Klimabündnisses anzuregen. Dies erfolgt im Rahmen eines Arbeitskreises, der sich unter Beteiligung der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie schwerpunktmäßig kommunalspezifischen Fragen im Bereich „Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ widmet.

München, den 21. Juli 2008



Für den Bayerischen Gemeindetag

Dr. Uwe Brandl
Präsident

Für die Bayerische Staatsregierung

Dr. Günther Beckstein
Bayerischer Ministerpräsident

Dr. Otmar Bernhard
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz

Emilia Müller
Bayerische Staatsministerin für
Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie

Joachim Hermann
Bayerischer Staatsminister
des Innern